

Lebenslanges Lernen in Europa

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

8/2005

Autoren

Emmanuel KAILIS
Spyridon PILOS

Inhalt

Für alle Lernaktivitäten gilt:
Erhebliche Unterschiede zwischen
Ländern und Altersgruppen, das
Geschlecht spielt keine so große
Rolle 2

Keine Teilnahme an Lernaktivitäten:
Bildungsniveau hat mehr Einfluss als
Wohnort 2

Nicht-formale Bildung: Höhere
Teilnahmequoten bei Erwerbstätigen
und Bürgern mit hohem
Bildungsniveau 3

Intensität der nicht-formalen Bildung:
Bei Erwerbslosen und Nicht-
Erwerbstätigen höher 4

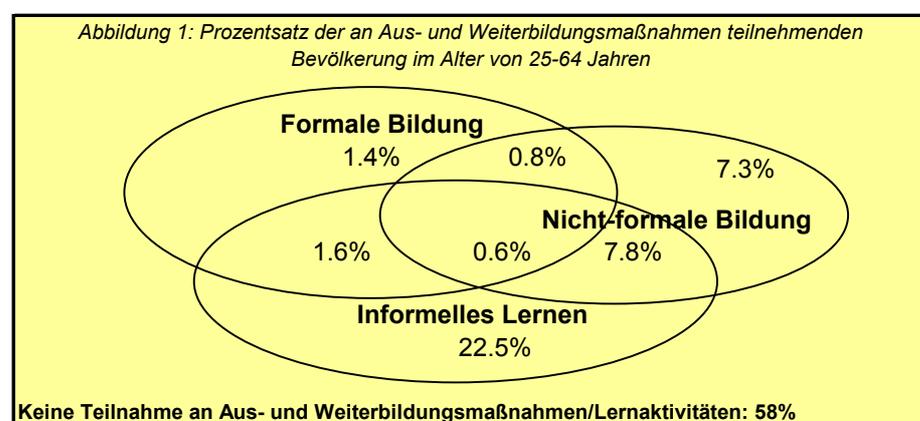
Nicht-formale Bildung bei abhängig
Beschäftigten: Höhere
Teilnahmequote bei hoch
qualifizierten Angehörigen der
Angestelltenberufe 5

Informelles Lernen: Ähnlicher
Stellenwert in den einzelnen Ländern,
Altersgruppen und Bildungsniveaus
..... 6



Manuskript abgeschlossen: 26.08.2005
Datenextraktion am: 10.08.2005
ISSN 1024-4379
Katalognummer: KS-NK-05-008-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2005

Der Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zählt für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu den wichtigsten Prioritäten der Politik. Der Erwerb von Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen von hohem Niveau und die kontinuierliche Aktualisierung und Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind Voraussetzung für die persönliche Entwicklung aller Bürgerinnen und Bürger und für ihre Teilhabe an allen Bereichen der Gesellschaft, die von der aktiven Bürgerschaft bis zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt reicht. Das Prinzip des lebenslangen Lernens hat sich zum Kernelement einer übergreifenden Strategie entwickelt, die die Bürgerinnen und Bürger zur Bewältigung neuer Herausforderungen befähigen soll.



Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen
Zielpopulation: Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren

42% der Bevölkerung in der EU im Alter zwischen 25 und 64 Jahren nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen oder Lernaktivitäten teil; dies geht aus den Ergebnissen hervor, die im Rahmen der EU Arbeitskräfteerhebung 2003 ermittelt wurden.

4,4% der Befragten nahmen an Aktivitäten im Bereich der formalen Bildung teil. Als formale Bildung wird die allgemeine und berufliche Bildung im regulären Schulsystem, an Universitäten und Hochschulen bezeichnet. **16,5% nahmen an Maßnahmen im Bereich der nicht-formalen Bildung teil** (die nicht-formale Bildung umfasst alle Arten des Unterrichts, die nicht dem formalen Bildungssystem zuzurechnen sind), **fast ein Drittel der Europäer gaben an, an Aktivitäten im Bereich des informellen Lernens teilgenommen zu haben** (als informelles Lernen bezeichnet man Formen des selbstständigen Lernens aus Büchern, computergestützte Lernformen, Lernen in Lernzentren oder aus Bildungssendungen, die weder dem Bereich der formalen noch dem Bereich der nicht-formalen Bildung zuzurechnen sind).

Aus diesen Zahlen geht jedoch auch hervor, dass **58% der EU Bürger an gar keiner Form von Lernmaßnahmen teilnahmen.**

Zwischen den einzelnen Ländern zeigten sich erhebliche Unterschiede: Die Teilnahmequoten reichten von 12% in Ungarn über 17% in Griechenland bis hin zu 82% in Luxemburg und Slowenien und sogar 89% in Österreich.

Die größten **Unterschiede** werden beim Vergleich der Teilnahmequoten in verschiedenen **Altersgruppen** deutlich: In der Altersgruppe der 25- bis 34 Jährigen liegt die Quote bei 50%, in der Gruppe der 55- bis 64 Jährigen hingegen nur noch bei 30%. Deutliche Unterschiede werden auch beim Vergleich des **höchsten erreichten Bildungsabschlusses** sichtbar: 23% der Befragten mit niedrigem Bildungsabschluss nahmen an Bildungsmaßnahmen teil, bei den Befragten mit hohem Bildungsabschluss hingegen waren es 69%.

Für alle Lernaktivitäten gilt: Erhebliche Unterschiede zwischen Ländern und Altersgruppen, das Geschlecht spielt keine so große Rolle

Aus Tabelle 1 ist die Teilnahmequote an allen Arten von Lernaktivitäten (im formalen, nicht-formalen und informellen Bereich) ersichtlich. Die deutlichsten Unterschiede treten auf der Länderebene auf; die Teilnahmequoten reichen von 12% (Ungarn) bis 89% (Österreich). Dabei lassen sich drei Gruppen unterscheiden: Länder mit niedriger Teilnahmequote unter einem Drittel der Bezugsgruppe (Ungarn, Griechenland, Spanien, Litauen, Tschechische Republik, Polen und Estland), Länder mit Teilnahmequoten zwischen einem und zwei Dritteln (Zypern, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Belgien, Deutschland, Portugal, Lettland, Italien, Frankreich, Malta und Slowakei) und Länder, in denen mehr als zwei Drittel der Bevölkerung an allgemein- und berufsbildenden Maßnahmen teilnahmen (Schweden, Finnland, Dänemark, Luxemburg, Slowenien und Österreich).

Die Teilnahmequoten gehen mit zunehmendem Alter deutlich zurück (von 50% in der Gruppe der 25- bis 34 Jährigen auf 30% in der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren). Die Tatsache, dass jüngere Menschen in höherem Maße an Lernaktivitäten teilnehmen, ist zum Teil sicher darauf zurückzuführen, dass sie noch im formalen Bildungssystem integriert sind. Am größten sind die Unterschiede zwischen beiden Gruppen in Malta (64%), Zypern (33%), Frankreich (29%), Estland und Polen (25 %) sowie Belgien (24 %). Relativ gering hingegen fallen die Unterschiede bei den Teilnahmequoten beider Altersgruppen in Slowenien (8 %), während in Österreich in der höheren Altersgruppe sogar eine Zunahme zu verzeichnen ist.

Tabelle 1: Teilnahmequote an allen Formen des Lernens nach Alter und Geschlecht

	25 - 34			35 - 44			45 - 54			55 - 64			total		
	weiblich	männl.	GESAMT												
EU25	50	51	50	45	45	45	40	41	40	28	31	30	41	43	42
BE	50	51	51	43	47	45	38	44	41	24	30	27	40	44	42
CZ	31	36	34	33	32	32	28	28	28	17	22	20	27	30	29
DK	83	81	82	85	82	83	80	80	80	72	72	72	80	79	80
DE	48	52	50	44	46	45	40	42	41	30	33	32	41	43	42
EE	41	42	41	40	31	36	33	26	30	15	17	16	33	30	31
EL	28	27	27	18	20	19	11	15	13	5	10	7	16	19	17
ES	35	32	33	26	26	26	19	20	20	14	14	14	25	24	25
FR	59	63	61	51	59	55	47	55	51	28	36	32	47	55	51
IT	57	58	57	50	53	52	43	50	47	32	39	35	46	51	49
IE	55	47	51	56	47	52	52	42	47	47	38	42	53	44	49
CY	50	54	52	39	44	41	30	36	33	15	24	19	35	40	38
LV	63	49	56	52	45	49	46	38	42	37	34	36	50	42	46
LT	38	30	34	39	24	32	28	23	25	18	14	16	32	24	28
LU	87	86	86	83	85	84	78	80	79	76	75	75	81	82	82
HU	21	18	20	15	11	13	9	8	8	4	5	4	12	11	12
MT	83	80	82	29	28	29	73	74	74	16	20	18	53	54	53
NL	48	53	51	40	47	44	39	40	39	27	33	30	39	44	42
AT	91	88	90	89	87	88	88	86	87	94	91	93	90	88	89
PL	42	39	41	35	31	33	27	25	26	15	18	16	31	29	30
PT	56	53	54	46	46	46	38	40	39	30	36	33	44	45	44
SI	88	85	86	85	81	83	81	80	80	79	78	78	83	81	82
FI	87	82	85	87	78	82	81	72	76	69	62	66	81	74	77
SE	75	78	77	76	72	74	75	67	71	64	60	62	73	69	71
SK	62	63	62	62	62	62	60	61	61	46	52	49	59	61	60
UK(*)	45	44	44	44	41	42	41	36	39	21	24	23	38	37	38

(*) Informelle Bildung in UK nicht eingesch

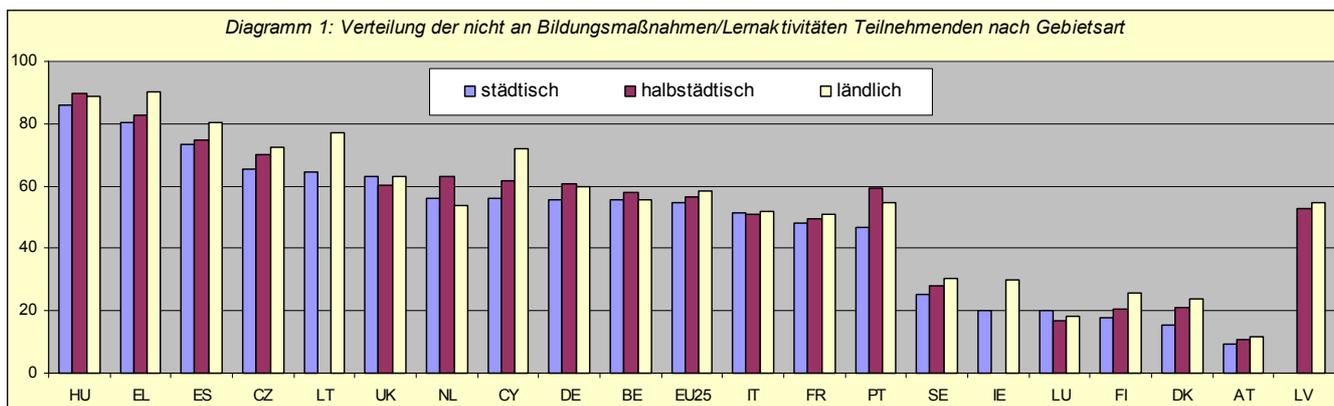
Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen
Zielpopulation: Alter 25-64-Jahre

Betrachtet man die gesamte EU, so ist zwischen Frauen (41%) und Männern (42%) kein nennenswerter Unterschied bei den Teilnahmequoten festzustellen; in einzelnen Ländern ergibt sich allerdings ein ganz anderes Bild.

In Griechenland (3%), Lettland und Litauen (8%), Finnland (7%) und Schweden (4%) ist die Teilnahmequote der Frauen höher als die der Männer. In Frankreich (8%), Italien, Zypern und den Niederlanden (5%) sowie Belgien (4%) beteiligen sich dagegen mehr Männer als Frauen an Lernaktivitäten. Als Extreme in Bezug auf die Teilnahmequote sind Österreich mit einer Teilnahmequote der Frauen in der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren von 94% und Ungarn zu nennen, wo nur 4% der Frauen der gleichen Altersgruppe an Bildungsmaßnahmen teilnehmen.

Keine Teilnahme an Lernaktivitäten: Bildungsniveau hat mehr Einfluss als Wohnort

Diagramm 1: Verteilung der nicht an Bildungsmaßnahmen/Lernaktivitäten Teilnehmenden nach Gebietsart

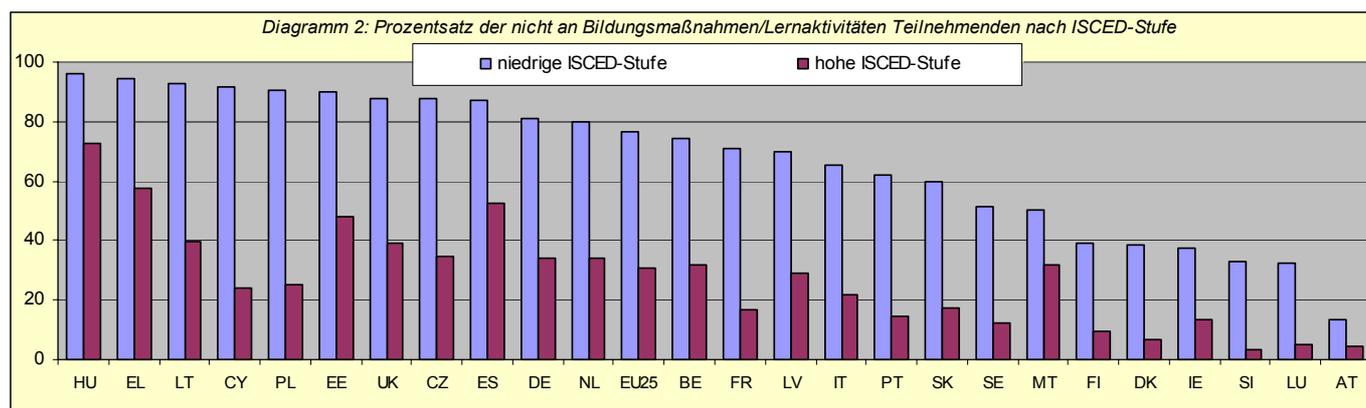


Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen. Zielpopulation: Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren

Für die künftige Politikgestaltung könnte sich ein Blick auf die Nichtteilnahme bestimmter Teilgruppen als aufschlussreich erweisen. Diagramm 1 zeigt, dass in EU25 in Bezug auf die Nichtteilnahme an Lernaktivitäten nur geringfügige Unterschiede zwischen städtischen (55%), halbstädtischen (57%) und ländlichen Gebieten (59%) bestehen. Deutlicher ausgeprägt sind die Unterschiede jedoch in Griechenland, Spanien, Litauen, Zypern, Irland, Finnland und Dänemark. Eine entscheidende Rolle für diese Unterschiede könnten das Alter der Bevölkerung und die Infrastruktur in den ländlichen Gebieten der einzelnen Länder spielen, während in den dicht besiedelten Ländern diese Aspekte keine so große Rolle spielen.

Diagramm 2 zeigt einen Vergleich der Teilnahmequoten anhand des erreichten Bildungsniveaus: hohes Bildungsniveau (tertiäre Bildung), niedriges Bildungsniveau (maximaler Abschluss im Sekundarbereich I). Hier wird deutlich, dass Personen mit niedrigem Bildungsniveau in weitaus geringerem Maße an Lernaktivitäten teilnehmen als diejenigen mit tertiärer Bildung.

In der Gruppe der gering Qualifizierten in EU25 nehmen 1,5 mal mehr überhaupt nicht an Lernaktivitäten teil als in der Gruppe der hoch Qualifizierten. Am größten sind diese Unterschiede in Zypern, Polen, Frankreich, Portugal, Schweden, Dänemark, Slowenien und Luxemburg.



Nicht-formale Bildung: Höhere Teilnahmequoten bei Erwerbstätigen und Bürgern mit hohem Bildungsniveau

Tabelle 2: Teilnahmequote an nicht-formalen Lernaktivitäten nach Bildungsniveau und nach Erwerbsstatus

	Bildungsniveau			Erwerbsstatus		
	Hoch	Mittel	Niedrig	Erwerbstätig	Arbeitslos	Nicht-erwerbstätig
EU25	31	16	7	21	14	6
BE	35	19	9	26	13	5
CZ	27	12	4	17	6	2
DK	61	44	31	53	41	23
DE	25	11	4	16	12	4
EE	27	11	:	19	13	:
EL	13	5	1	6	7	2
ES	21	13	5	12	16	5
FR	35	20	11	25	20	6
IT	14	7	2	7	2	1
IE	24	14	7	17	12	6
CY	45	17	4	25	13	4
LV	33	11	3	17	8	4
LT	20	5	:	10	4	:
LU	36	16	5	20	20	6
HU	10	5	2	6	5	2
MT	25	23	6	14	:	4
NL	15	12	6	13	9	5
AT	45	26	9	30	25	11
PL	32	8	2	15	4	1
PT	30	18	5	11	9	4
SI	49	22	7	31	13	5
SK	41	20	7	29	7	2
FI	60	37	24	50	25	16
SE	64	45	30	53	24	23
UK	56	34	11	42	26	14

Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen
Zielpopulation: Alter 25-64-Jahre

formalen Bildungsaktivitäten teilnehmen, in Schweden, Finnland, Dänemark und dem Vereinigten Königreich ist es sogar mehr als die Hälfte. Auch in der Gruppe der Befragten mit niedrigerem Bildungsabschluss liegen die nordeuropäischen Staaten bei den Teilnahmequoten vorn.

In einigen Ländern fallen die Unterschiede bei den Teilnahmequoten von hoch Qualifizierten und gering Qualifizierten sehr deutlich aus: in Litauen, Polen, Zypern und Lettland nehmen aus der Gruppe mit hohem Bildungsabschluss mehr als zehnmals so viele der Befragten an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil wie aus der Gruppe mit niedrigem Bildungsabschluss. In Dänemark und Schweden beträgt dieses Verhältnis nur 2:1. Dieselbe Tendenz ist bei der Teilnahmequote der Erwerbstätigen, Erwerbslosen bzw. Nicht-Erwerbstätigen zu beobachten. Auf EU 25-Ebene nimmt ein Siebtel der befragten Erwerbslosen an nicht-formalen Lernaktivitäten teil, in den nordeuropäischen Mitgliedstaaten, dem Vereinigten Königreich, Österreich, Frankreich und Luxemburg liegt dieser Wert hingegen bei mindestens einem Fünftel.

In der Mehrzahl der Mitgliedstaaten ist die Teilnahmequote der Erwerbslosen geringer als die der Erwerbstätigen. In Spanien, Griechenland, Luxemburg, Österreich und Portugal bewegt sich allerdings die Teilnahmequote der Erwerbslosen an nicht-formalen

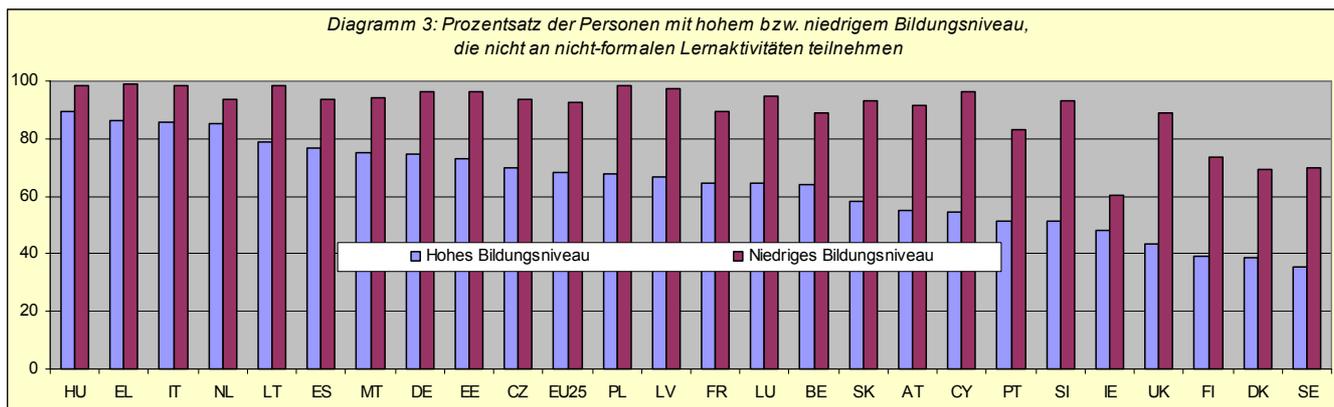
Aus Tabelle 2 geht hervor, dass ein Drittel der Befragten mit hohem Bildungsabschluss an nicht-

Bildungsaktivitäten auf einem mit der Quote der Erwerbstätigen vergleichbaren Niveau. Nur in Österreich, dem Vereinigten Königreich, Finnland, Dänemark und Schweden beteiligen sich mehr als 10 % der Nicht-Erwerbstätigen an Aktivitäten im nicht-formalen Bildungsbereich.

Bei der Nichtteilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten ist generell ein deutlicher Unterschied zwischen der Teilnahmequote von mit hohem und niedrigem Bildungsabschluss Bevölkerungsgruppen, zu beobachten. Lediglich in

Griechenland, Spanien, Italien, Litauen, Malta und Ungarn fällt dieser Unterschied geringer aus, zugleich ist der Anteil derjenigen, die nicht an Bildungsaktivitäten teilnehmen, höher.

In den übrigen Mitgliedstaaten ist ein gegenläufiger Trend zu verzeichnen. Von den Befragten mit niedrigerem Bildungsniveau nahm nur ein geringerer Teil derartige Lernangebote in Anspruch. Dies trifft auch auf die meisten nordeuropäischen Länder sowie Zypern, Slowenien, Portugal und Österreich zu (siehe Diagramm 3).



Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen. Zielpopulation: Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren

Intensität der nicht-formalen Bildung: Bei Erwerbslosen und Nicht-Erwerbstätigen höher

Aus Tabelle 3 wird ersichtlich, dass das Bildungsniveau der Teilnehmer weniger Einfluss auf die Intensität der Teilnahme hat als der Erwerbsstatus.

Aktivitäten im Bereich der nicht-formalen Berufsbildung sind überwiegend auf erwerbslose Personen ausgerichtet; dabei ist der Umfang dieser Aktivitäten in den meisten Ländern fast dreimal höher

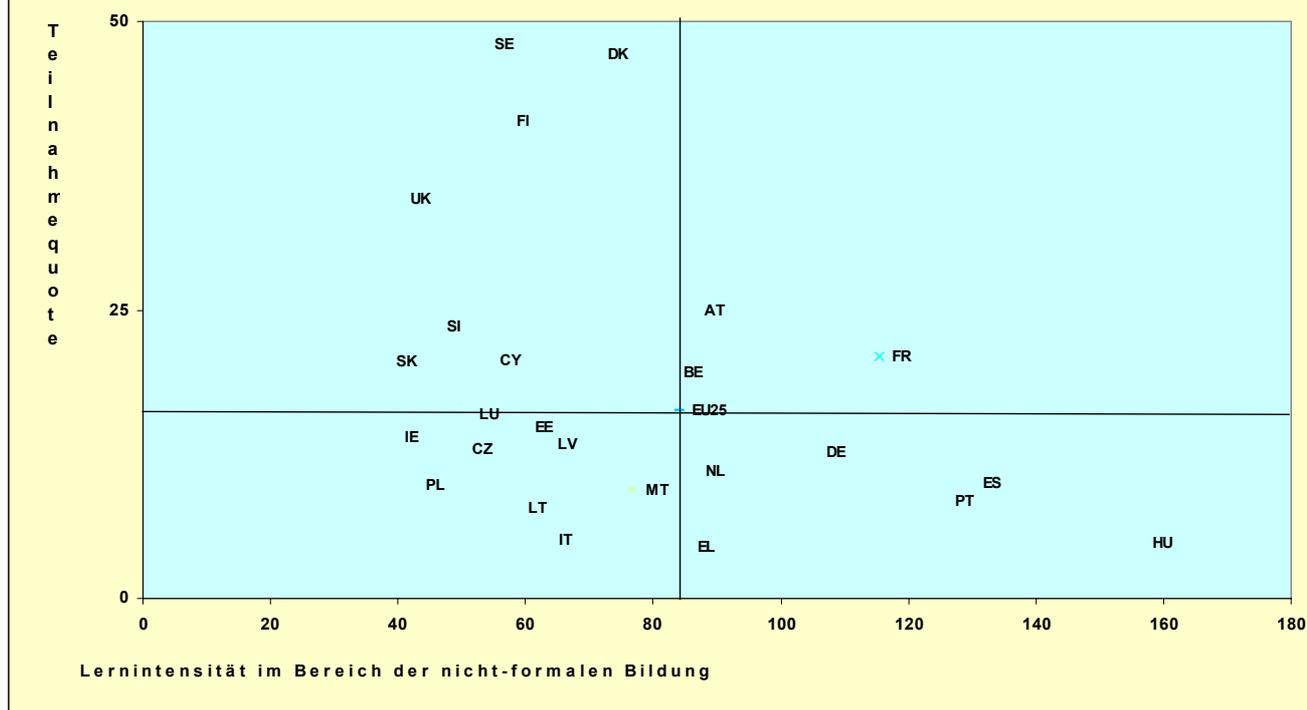
als bei den Lernaktivitäten für Erwerbstätige. In Diagramm 4 werden Teilnahmequoten und Stundenzahlen im Bereich der nicht-formalen Bildung einander gegenübergestellt. Im EU Durchschnitt ergeben sich vier Quadranten, von denen einer nahezu leer ist, nämlich eine hohe Teilnahmequote in Verbindung mit hoher Intensität!

Tabelle 3: Mittlerer Umfang der Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Bildungsniveau und Erwerbsstatus (in Stunden)

	Höheres Bildungsniveau				Mittleres Bildungsniveau				Niedriges Bildungsniveau				INSGESAMT			
	Erwerbstätige	Erwerbslose	Nicht-Erwerbstätige	GESAMT	Erwerbstätige	Erwerbslose	Nicht-Erwerbstätige	GESAMT	Erwerbstätige	Erwerbslose	Nicht-Erwerbstätige	GESAMT	Erwerbstätige	Erwerbslose	Nicht-Erwerbstätige	GESAMT
EU25	69	213	189	81	67	212	182	86	60	178	150	87	67	210	180	84
BE	66	243	129	72	72	297	161	90	74	277	187	103	69	277	160	83
CZ	75	0	108	77	39	98	79	42	18	0	0	25	47	102	84	50
DK	57	203	175	68	57	185	181	70	58	186	193	87	57	192	182	71
DE	69	358	219	85	80	371	259	119	74	285	193	139	74	358	240	105
EE	64	0	0	65	46	0	0	54	0	0	0	0	56	118	0	59
EL	77	112	109	81	85	107	116	92	72	0	110	81	80	108	113	85
ES	113	278	246	139	96	220	224	127	82	208	163	113	102	243	204	130
FR	87	278	407	110	87	287	406	119	74	264	370	119	85	278	396	115
IT	61	174	204	72	56	155	101	60	58	0	48	57	58	149	116	63
IE	42	56	47	42	35	68	55	38	28	53	43	32	37	59	49	39
CY	55	0	0	55	51	0	0	54	31	0	0	42	53	74	72	54
LV	65	0	0	68	51	0	0	58	0	0	0	0	58	0	131	63
LT	50	0	0	53	55	0	0	66	0	0	0	0	52	170	0	58
LU	53	0	64	57	42	0	61	48	40	0	84	47	46	155	65	51
HU	114	0	335	129	134	317	364	174	116	200	170	133	126	315	334	156
MT	62	0	0	70	93	0	0	90	82	0	47	73	80	0	62	77
NL	73	0	171	80	77	0	137	88	78	0	162	96	76	233	153	86
AT	109	191	81	108	78	124	90	80	64	67	55	63	85	125	84	86
PL	47	87	0	49	35	68	61	39	21	0	0	23	40	70	60	42
PT	80	265	0	88	102	0	201	114	108	516	405	162	96	395	317	126
SI	49	0	88	51	41	60	58	43	37	0	45	38	44	67	63	46
SK	60	0	0	62	28	90	53	32	11	0	0	16	35	90	63	38
FI	53	171	89	58	43	212	91	54	39	180	121	59	48	192	98	57
SE	54	67	83	56	47	164	66	52	44	0	70	49	50	135	72	53
UK	37	51	63	40	33	97	68	39	27	125	81	45	34	89	69	40

Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen
Zielpopulation: Alter 25-64-Jahre

Diagramm 4: Teilnahmequote und mittlere Stundenzahl im Bereich der nicht-formalen Bildung



Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen. Zielpopulation: Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren

Nicht-formale Bildung bei abhängig Beschäftigten: Höhere Teilnahmequote bei hoch qualifizierten Angehörigen der Angestelltenberufe

Tabelle 4 teilt abhängig Beschäftigte nach Berufsgruppe in vier Kategorien ein. Die Berufsgruppen sind dabei nach der 1. stelligen Ebene der internationalen Standardklassifikation der Berufe, ISCO 88, definiert. Zur Gruppe der hoch qualifizierten Angehörigen der Angestelltenberufe (1+2+3) zählen Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte der Privatwirtschaft, Wissenschaftler sowie Techniker und Angehörige gleichrangiger nichttechnischer Berufe. Die Gruppe der gering qualifizierten Angehörigen der Angestelltenberufe (4+5) umfasst Bürokräfte, kaufmännische Angestellte, Angehörige der Dienstleistungsberufe sowie Verkäufer in Geschäften und auf Märkten. Zu den hoch qualifizierten Arbeitern (6+7) gehören Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei sowie Angehörige von Handwerks- und verwandten Berufen. Die Gruppe der gering qualifizierten Arbeiter (8+9) setzt sich aus Anlagen- und Maschinenbedienern sowie Monteuren und Hilfsarbeitskräften zusammen. Die Berufsgruppe der Soldaten wurde nicht berücksichtigt. In der Tabelle ist der Prozentsatz der abhängig Beschäftigten im Alter zwischen 25 und 64 Jahren angegeben, die in den zwölf Monaten vor ihrer Befragung an nicht-formalen allgemein- oder berufsbildenden Maßnahmen teilgenommen hatten.

Aus der Tabelle lassen sich im Wesentlichen zwei Beobachtungen ableiten: Erstens besteht ein deutlicher Unterschied zwischen Arbeitern und Angestellten und zweitens ein ebenso deutlicher Unterschied zwischen

hoch qualifizierten (30%) und gering qualifizierten (19%) Angestellten. Bei den Arbeitern fällt der Unterschied zwischen hoch qualifizierten (12%) und gering qualifizierten Kräften (10%) weniger deutlich aus.

Tabelle 4: Teilnahmequote an nicht-formalen Lernaktivitäten nach Berufsgruppe der Teilnehmer (in %)

	Hoch qualifizierte Angestellte	Gering qualifizierte Angestellte	Hoch qualifizierte Arbeiter	Gering qualifizierte Arbeiter
EU25	30	19	12	10
BE	36	25	14	12
CZ	24	13	10	13
DK	63	51	43	35
DE	24	13	9	5
EE	32	19	9	4
EL	12	8	1	2
ES	19	13	7	6
FR	35	23	15	15
IT	14	6	3	3
IE	22	15	12	10
CY	50	25	10	5
LV	35	16	6	5
LT	25	5	2	3
LU	30	19	9	6
HU	10	7	3	4
MT	24	11	6	6
NL	16	12	11	7
AT	44	30	22	15
PL	29	12	6	8
PT	21	13	4	6
SI	48	29	19	12
SK	40	19	24	24
FI	62	50	35	31
SE	67	48	37	33
UK	54	41	26	21

Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen
Zielpopulation: Altersgruppe 25-64 Jahre

Informelles Lernen: Ähnlicher Stellenwert in den einzelnen Ländern, Altersgruppen und Bildungsniveaus

Im Rahmen der Erhebung wurde auch der Bereich des informellen Lernens untersucht. Hierbei ist zu beachten, dass der Begriff zwar für das Gebiet der Statistik definiert ist, die Definition aus Sicht der Befragten allerdings vermutlich weniger eindeutig ist, und dass in der Frage, was unter Lernen zu verstehen ist und was nicht, durchaus gewisse kulturelle Unterschiede zum Tragen kommen können.

Insgesamt erklärten 33% der befragten EU Bürger zwischen 25 und 64 Jahren, dass sie in den zwölf Monaten vor der Befragung an informellen Lernaktivitäten teilgenommen hätten. Hinter diesem Durchschnittswert verbergen sich beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten: Auf über 70 % der Bevölkerung trifft dies zu in Finnland (70%), Slowenien (78%) und Österreich (86%), auf weniger als 20% hingegen in Spanien (16%), Griechenland (14%) und Ungarn (6 %). Von 38 % in der Altersgruppe von 25 bis 34 Jahren sinkt die Quote auf 25% in der Altersgruppe der 55- bis 64 Jährigen. Die Teilnahmequote im Bereich des informellen Lernens steht auch hier wieder mit dem Bildungsniveau im Zusammenhang: Die Quoten reichen von 55% (hohes Bildungsniveau) bis 18% (niedriges Bildungsniveau). In sieben Ländern liegt die Teilnahmequote in der Bevölkerungsgruppe mit niedrigem Bildungsniveau unter 10%. In einigen Ländern gab allerdings auch über die Hälfte der Befragten mit niedrigem Bildungsniveau an, an informellen Lernaktivitäten teilgenommen zu haben: Finnland (54%), Slowenien (65%), Luxemburg (67%) und Österreich (85%).

In der Erhebung wurden vier sich nicht ausschließende Formen des informellen Lernens ausgewiesen:

- Selbstständiges Lernen anhand von Unterlagen in gedruckter Form (z. B. Fachbücher, Fachzeitschriften usw.)
- Computergestütztes Lernen/Weiterbildung, Internet-gestütztes Online-Lernen

- Lernen mit Hilfe von Bildungssendungen in Rundfunk und Fernsehen oder offline am Computer (Audio- oder Videoaufzeichnungen)

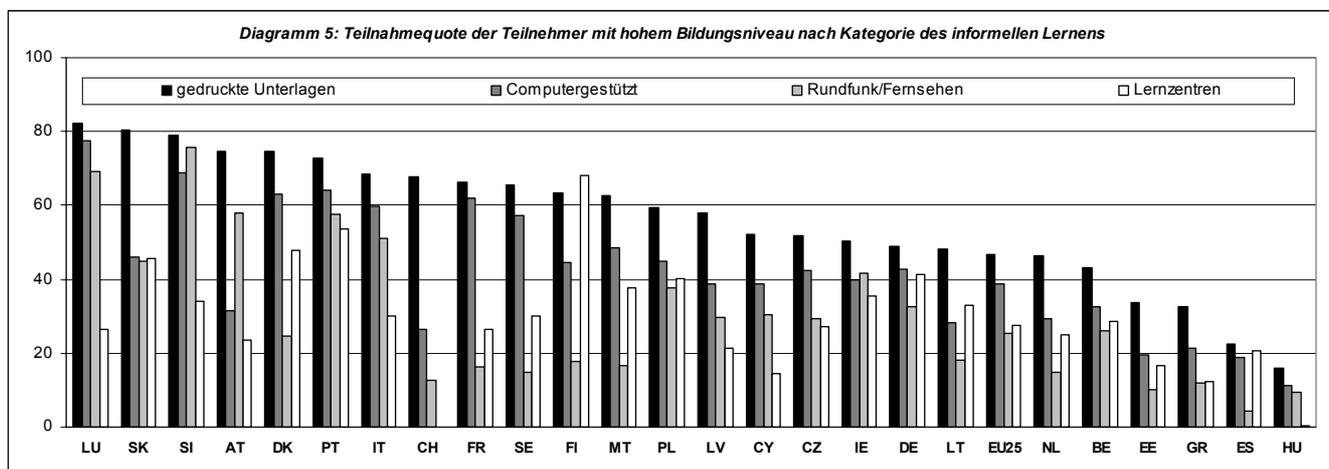
- Besuch von Einrichtungen zur Vermittlung von Bildungsinhalten (Bibliotheken, Lernzentren usw.)

Die Befragten mit hohem Bildungsabschluss bevorzugten insgesamt das selbstständige Lernen anhand von gedruckten Unterlagen – mit einer Ausnahme: in Finnland werden Lernzentren bevorzugt. An zweiter Stelle folgt das computergestützte informelle Lernen; Ausnahmen bilden hier Slowenien und Österreich (hier wurden Bildungssendungen an zweiter Stelle genannt), Finnland (selbstständiges Lernen auf Platz zwei) und Litauen und Spanien, wo Lernzentren an zweiter Stelle rangierten.

Tabelle 5: Teilnahmequote an informellen Lernaktivitäten nach Alter/nach Bildungsniveau

	Altersgruppen				Bildungsniveau			
	25 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64	Insg.	Hoch	Mittel	Niedrig
EU25	38	34	31	25	33	55	34	18
BE	38	34	32	23	32	53	32	18
CZ	24	24	21	16	21	53	19	7
DK	66	69	67	61	66	83	62	45
DE	42	40	37	30	37	60	36	17
EE	31	28	26	13	25	45	18	8
EL	20	16	12	7	14	36	14	5
ES	21	17	14	9	16	34	19	7
FR	54	49	46	31	46	79	46	25
IT	54	50	45	35	47	76	58	33
IE	46	48	44	40	45	62	47	32
CY	41	32	27	17	30	65	24	6
LV	50	45	40	34	43	64	40	29
LT	30	29	23	15	25	56	18	5
LU	85	83	78	75	81	94	86	67
HU	8	7	5	4	6	17	5	2
MT	80	27	72	18	52	67	64	49
NL	35	34	32	26	32	56	32	13
AT	85	84	84	91	86	92	84	85
PL	35	29	23	16	27	68	23	8
PT	50	45	38	32	42	77	67	34
SI	79	79	77	77	78	92	79	65
SK	60	59	58	48	57	82	57	39
FI	76	74	68	60	70	83	68	54
SE	57	54	53	46	53	74	48	30

Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen
Zielpopulation: Alter 25-64-Jahre



Quelle: Eurostat AKE, Ad-hoc-Modul 2003 über lebenslanges Lernen. Zielpopulation: Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

ABKÜRZUNGEN: **EU 25** – Europäische Union (mit 25 Mitgliedstaaten), **BE** – Belgien, **CZ** – Tschechische Republik, **DK** – Dänemark, **DE** – Deutschland, **EE** – Estland, **EL** – Griechenland, **ES** – Spanien, **FR** – Frankreich, **IT** – Italien, **IE** – Irland, **CY** – Zypern, **LV** – Lettland, **LT** – Litauen, **LU** – Luxemburg, **HU** – Ungarn, **MT** – Malta, **NL** – Niederlande, **AT** – Österreich, **PL** – Polen, **PT** – Portugal, **SI** – Slowenien, **SK** – Slowakei, **FI** – Finnland, **SE** – Schweden, **UK** – Vereinigtes Königreich.

Quelle: Die Erhebung über die Teilnahme am lebenslangen Lernen wurde in Form eines Ad-hoc-Moduls im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft entsprechend den Festlegungen der Verordnung (EG) Nr. 1313/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft betreffend die Spezifikation des Ad-hoc-Moduls 2003 über lebenslanges Lernen (ABl. L 192, S.16) durchgeführt.

Weitere Unterlagen/Informationen hierzu finden sich im Internet:

- zum Ad hoc-Modul 2003:

http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/edtcsl/library?l=/public/education_labour/lfs_2003_ahm_III

- zur EU-Arbeitskräfteerhebung:

http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/employment/info/data/eu_lfs/index.htm

Begriffe und Definitionen

Höchster erreichter Bildungsabschluss: Die Ausdrucksweise „erreichter Bildungsabschluss“ bezeichnet das Erreichen eines Abschlusszeugnisses oder Diploms, soweit derartige Zeugnisse vergeben werden. In Fällen, in denen kein Zeugnis vergeben wird, ist unter „erreichtem Abschluss“ die vollständige Teilnahme zu verstehen. Bei der Bestimmung des höchsten Abschlusses sind die Abschlüsse sowohl allgemeinbildender als auch berufsbildender Einrichtungen zu berücksichtigen. In der vorliegenden Veröffentlichung wird nach drei erreichten Bildungsniveaus unterschieden: Unteres oder **niedriges** Bildungsniveau: entspricht dem Elementar- und Primärbereich und dem Sekundarbereich 1 (ISCED Stufen 0, 1, 2). **Mittleres** Bildungsniveau: entspricht dem Sekundarbereich 2 und der nicht-tertiären Bildung nach dem Sekundarbereich (ISCED Stufen 3 und 4). **Hohes** Bildungsniveau: entspricht der ersten und zweiten Stufe

des Tertiärbereichs (ISCED Stufen 5 und 6). Weitere Informationen zu ISCED97 im Internet unter <http://www.uis.unesco.org>

Urbanisierungsgrad: Der Begriff Verstädterung wurde eingeführt, um die Einstufung des Gebietes zu bestimmen, in dem der Befragte lebt. Es werden folgende Gebiete unterschieden:

- Dicht besiedeltes (**städtisches**) Gebiet: ein Komplex aneinandergrenzender Gemeinden jede mit einer Dichte von mehr als 500 Einwohnern pro km², mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 50 000 Einwohnern;

- Mäßig besiedeltes (**halbstädtisches**) Gebiet: ein Komplex (nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehörender) aneinandergrenzender Gemeinden jede mit einer Dichte von mehr als 100 Einwohnern pro km², mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 50 000 Einwohnern oder ein Komplex, der an ein dicht besiedeltes Gebiet angrenzt;

- Dünn besiedeltes (**ländliches**) Gebiet: ein Komplex aneinandergrenzender Gemeinden, die weder einem dicht besiedelten noch einem mäßig besiedelten Gebiet zugehören.

Lernvolumen: Dauer in Unterrichtsstunden.

Berufsgruppe: Definiert nach der 1 stelligen Ebene der internationalen Standardklassifikation der Berufe, ISCO 88. Es wird nach vier Gruppen von abhängig Beschäftigten unterschieden (ISCO 88-Codes jeweils in Klammern): Hoch qualifizierte Angehörige der Angestelltenberufe (1+2+3): Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte der Privatwirtschaft, Wissenschaftler sowie Techniker und Angehörige gleichrangiger nichttechnischer Berufe. Gering qualifizierte Angehörige der Angestelltenberufe (4+5): Bürokräfte, kaufmännische Angestellte, Angehörige der Dienstleistungsberufe sowie Verkäufer in Geschäften und auf Märkten. Hoch qualifizierte Arbeiter (6+7): Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei sowie Angehörige von Handwerks- und verwandten Berufen. Gering qualifizierte Arbeiter (8+9): Anlagen- und Maschinenbediener sowie Monteure und Hilfsarbeitskräfte. Die Berufsgruppe der Soldaten wurde nicht berücksichtigt.

Weitere Informationsquellen:

Datenbanken:

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/ Bildung und Weiterbildung/Bildung/Lebenslanges Lernen/Alle Lernaktivitäten/Teilnahme an Lernaktivitäten nach Alter und Geschlecht](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bildung und Weiterbildung/Bildung/Lebenslanges Lernen/Alle Lernaktivitäten/Teilnahme an Lernaktivitäten nach Bildungsgrad und Erwerbsstatus](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bildung und Weiterbildung/Bildung/Lebenslanges Lernen/Nicht-formale Aus- und Weiterbildung/Teilnahme an nicht-formale Aus-/Weiterbildung nach Bildungsgrad und Erwerbsstatus](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bildung und Weiterbildung/Bildung/Lebenslanges Lernen/Informelle Lernaktivitäten/Teilnahme an informellen Lernaktivitäten nach Alter und Geschlecht](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bildung und Weiterbildung/Bildung/Lebenslanges Lernen/Informelle Lernaktivitäten/Teilnahme an informellen Lernaktivitäten nach Bildungsgrad und Erwerbsstatus](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
